

Geißlingen ist am schönsten

Kreisentscheid gewonnen

GEISSLINGEN (gk) Der Oberickelsheimer Ortsteil Geißlingen hat den Kreisentscheid des 26. Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ gewonnen. Platz zwei belegte der Simmershöfer Ortsteil Auernhofen, Dritter wurde der Oberickelsheimer Ortsteil Rodheim.

Einen Sonderpreis für das bürgerschaftliche Engagement erhält Geißlingen (Gemeinde Burghaslach). Geißlingen wird nun die Teilnahme am Bezirksentscheid angeboten. Kreisfachberater Richard Krämer vom Landratsamt hatte am Mittwoch mit einer siebenköpfigen Jury die Orte bereit. „Das gesamte Ensemble passt in Geißlingen“, begründete Krämer die Entscheidung der Jury. Überzeugend seien zudem die Hausfassaden, die Straßenraumgestaltung und die Begrünung gewesen. Die Neubauten fügten sich gut ins Ortsbild ein, sagte Krämer. „Hier wurde mit Gefühl gearbeitet“, gibt er die Eindrücke der Kommission weiter. Die Altbäume bei den Gehöften sowie der „super Pflegezustand“ seien weitere Pluspunkte gewesen.

Streit mit der Ex

23-Jähriger rastet aus

UFFENHEIM (kri) Ein 23-jähriger Mann drang am Dienstag um 16.45 Uhr über eine unverschlossene Terrassentür in die Wohnung seiner Ex-Freundin ein, berichtet die Polizei. Im Verlauf eines Streits, schlug er die 20-Jährige mit einer Krücke auf den Kopf und gegen den Körper. Außerdem zerstörte er ihr Mobiltelefon.

Nachdem sich die Auseinandersetzung auf die Straße verlagert hatte, kam ein Nachbar zu Hilfe und vertrieb den Angreifer. Die sichtbar verletzte junge Frau suchte nun, in Begleitung ihrer Mutter, ihren Hausarzt auf. Der Täter passte dort die beiden ab, informiert die Polizei weiter. Nach Verlassen der Praxis ging der Streit weiter. Einen 63-jährigen Mann, der schlichtend eingreifen wollte, schlug der Randalierer mit der Faust gegen den Kopf. Dieser wurde dadurch leicht am linken Ohr verletzt. Anschließend stieg der Täter ins Fahrzeug einer Freundin und beide fuhren davon.

Da der Polizei bekannt war, um wen es sich bei der FahrerIn gehandelt hatte, überprüften die Beamten ihre Wohnung. Es stellte sich heraus, dass sie offenbar unmittelbar vorher einen Joint geraucht hatte. Bei einer Wohnungsdurchsuchung fanden die Beamten Rauschgiftutensilien und eine geringe Menge Rauschgift. Der Täter, den sie in ihrem Fahrzeug transportiert hatte, konnte nicht angetroffen werden. Seine Identität steht allerdings fest.

Jugendliche mit Knochenbrüchen

REICHENBERG (kri) Auf der Bundesstraße bei Reichenberg kam es am Montag um 17.20 Uhr in Fahrtrichtung Giebelstadt zu einem Verkehrsunfall. Ein 16-Jähriger geriet mit seinem Leichtkraftrad auf regenmasser Fahrbahn in einer leichten Linkskurve ins Rutschen und nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Fahrer und seine 13-jährige Mitfahrerin wurden mit Knochenbrüchen ins Krankenhaus gebracht. Am Krad entstand laut Polizeibericht Schaden von etwa 2500 Euro.

Kirche im Wandel der Zeit

WOLKSHAUSEN (hag) Mit einem Vortrag und einer Meditation mit Domvikar Paul Weismantel setzt die Pfarrgemeinde am Sonntag, 25. September die Reihe der Veranstaltungen zum 400-jährigen Bestehen der Kirche St. Markus in Wolkshausen fort. Bei der besinnlichen Stunde, die um 17 Uhr beginnt, referiert Paul Weismantel zu dem Thema „Kirche im Wandel der Zeit“.

Im Dorfkern angenehm leben

Die Allianz Fränkischer Süden verwirklicht ein Filmprojekt zum Thema Innenentwicklung

STALLDORF (csc) Das erste Teilprojekt aus der Innenentwicklungsstrategie der Allianz Fränkischer Süden nimmt Gestalt an: Unterstützt durch die Agentur EA-Emotional aus Eibelstadt entsteht ein Video zum Thema „Leben im Ortskern“. Drehort war der Riedenheimer Ortsteil Stalldorf.

Wie Allianzsprecher Sebastian Grimm in einer Pressemitteilung schreibt, arbeitet die Allianz seit gut einem Jahr mit dem Architektur- und Ingenieurbüro Perleth aus Schweinfurt an einer gemeindeübergreifenden Innenentwicklungsstrategie. Das Ziel: Lösungswege zur Siedlungsentwicklung und zur Innenentwicklungsproblematik zu finden. Einer der wichtigsten Aspekte hierbei seien die Information und Sensibilisierung der Bürger, so Grimm. Als erstes Projekt entstand die Idee eines Informations- und Motivationsfilms zum Wohnen und Leben im Dorfkern, der zeigen soll, warum es sich im Dorf gut leben lässt. Mit der Agentur EA-Emotional suchte die Allianz einen passenden Drehort, der in Stalldorf gefunden wurde. Das alte Pfarrhaus war mit viel Engagement zu einem Schmuckstück hergerichtet worden und passte damit perfekt zum Thema.

Neben dem Schauplatz musste geklärt werden, wer in dem Film mitspielen sollte. Auch hier erhielt die Allianz Unterstützung. Organisiert von der Vorsitzenden Annette Kuhn wurden zahlreiche Schauspieler der Riedenheimer Theatergruppe in die Szenen eingebunden. Diese große Gruppe habe eine solch lebhaft und familiäre Atmosphäre, geschaffen, dass von Seiten der Agentur kaum noch Anweisungen nötig waren und für alle Teilnehmer der Dreh ein großer Spaß wurde, heißt es in der Mitteilung weiter. Spätestens mit dem Abschluss der Innenentwicklungsstrategie Ende Oktober bis Anfang November soll der Film vorgestellt werden.



Die Allianz Fränkischer Süden lässt in Stalldorf einen Informations- und Motivationsfilm zum Thema Leben im Ortskern mit der Eibelstadter Firma EA Emotional drehen.

FOTO: EA EMOTIONAL

Keine Fördermittel für Bürgerheim

Gemeinde hält dennoch an ihrem Projekt fest

GAUBÜTTELBRUNN (ca) Für den Ausbau an das Gaubüttelbrunner Bürgerheim stehen vorerst keine Fördermittel zur Verfügung. Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) hat eine Aufnahme des Projekts in die aktuelle Förderrunde des ELER-Programms abgelehnt. Die Gemeinde möchte das Projekt nun in der nächsten Ausschreibungsrunde im Herbst 2016 nochmals einreichen. Dass der Landkreis von der Staatsregierung als „Raum mit besonderem Handlungsbedarf“ eingestuft wurde, könnte dabei helfen.

Das Bauvorhaben sei förderfähig, allerdings habe es keine ausreichend hohe Einstufung erreicht, erklärte Bürgermeister Björn Jungbauer in der Sitzung des Gemeinderats. Er verwies auf die große Zahl der Wettbewerber um die begrenzten Fördermittel. In Bayern sei jedes dritte eingereichte Projekt abgelehnt worden.

Nur 23 von 29 Punkten erreicht

Von 49 möglichen Punkten erhielt das Bürgerheim-Projekt jedoch nur 23. Etwa 30 wären nötig gewesen. In erster Linie zeigte sich das Amt nicht davon überzeugt, dass der Ausbau dazu beitragen könnte, das vorhandene Angebot im Bürgerheim zu stärken. Auch verlangt es eine bessere Energieeinsparung des Gebäudes.

Das Projekt wird von DJK und Bürgerverein, unterstützt von der Gemeinde Kirchheim, betrieben. Die Bauherren halten vorerst an ihrem Projekt fest. Jürgen Renner (SPD/Bürgerliste) regte jedoch an, das Bebauungsplan-Verfahren vorerst ruhen zu lassen und die Klärung eines Zuschusses abzuwarten. Ohne Förderung ist das Bürgerheim-Projekt und damit auch die Anlage einer Mehrgenerationen-Anlage mit Sportplatz vermutlich nicht zu realisieren.

Namen & Notizen

Studiendirektor geht in den Ruhestand



Michael Persie aus Buchbrunn, Studiendirektor an der Berufsschule, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Dafür sprach der Leiter des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums, Frank Delßen (links), die besten Wünsche aus. „Der Doktor für alle Fälle verlässt nach 39 Jahren die Schule“, lautet die Überschrift der Pressemitteilung der Staatlichen Beruflichen Schulen Kitzingen-Ochsenfurt. Dr. Michael Persie will weiter aktiv bleiben. Seine Erinnerungen an seine Schulzeit werde er veröffentlicht. Persie wuchs an der Ahr auf. Nach seinem Studium der katholischen Theologie und dem Abschluss als Diplom-Pädagoge, promovierte er in christlicher Sozialethik, war an verschiedenen Universitäten tätig und erwarb Zusatzqualifikationen. So wirkte er lange als Beraterlehrer an der Berufsschule. Michael Persie ist reiselustig und gesprächsbegeistert, wissen seine Kollegen an der Schule. Jetzt werde er viele Gelegenheiten finden, diese Leidenschaften zu genießen. FOTO: BERUFSSCHULE

Gesamtlösung vor Stückwerk

Elisabethenheim-Verein will Kindergarten umbauen, doch die Gemeinde bremst erst einmal

GIEBELSTADT (meg) Mit elf Gruppen und 218 Plätzen ist der Kindergarten in Giebelstadt einer der größten in Bayern – und der platz aus allen Nähten. Um die Kinderzahl fassen zu können, mussten Turnsäle provisorisch in Gruppenräume umgewandelt werden. Drei Gruppen sind deshalb nur befristet genehmigt.

Der Würzburger Elisabethenheim-Verein, der den Kindergarten von der Kirchengemeinde übernommen hat, möchte nun zumindest damit beginnen, diese Provisorien abzustellen. Doch da bremst der Gemeinderat und will erst über eine Gesamtlösung reden, bevor er Geld in eine Einzelinvestition steckt.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung stellten der Geschäftsführer des Elisabethenheim-Vereins, Simon Kuttenkeuler, und Architekt Martin Dold ihre Pläne vor. Einen Mehr-

zweckraum und die Küche des Pfarrsaals will man zu einem neuen, dauerhaft genehmigten Gruppenraum umwandeln und dafür einen provisorisch genutzten Turnsaal freimachen.

Außerdem soll auch der Pfarrsaal selbst als Turnraum nutzbar gemacht werden. Ein weiterer Turnraum und ein Raum im Keller des Gebäudes bleiben bis auf weiteres provisorische Gruppenräume. Auf 550 000 Euro beziffert Kuttenkeuler den Umbau. 40 Prozent davon soll die Gemeinde als Zuschuss beisteuern, 40 Prozent der Freistaat.

Einen weiteren Kindergarten gibt es im Ortsteil Eßfeld, betrieben von einem örtlichen Trägerverein. Von den 60 Plätzen dort sind rund 40 besetzt. Außerdem wurde in einem Container eine Kleinkindgruppe eingerichtet. Die Kinder aus den Ortsteilen Allersheim und Euerhau-

sen besuchen den Kindergarten in Bütthard. Auch der wird von einem örtlichen Verein betrieben und soll in absehbarer Zeit in einen Neubau umziehen.

Der Bedarf an Kindergartenplätzen bleibt in den kommenden Jahren vermutlich stabil, dank des Bevölkerungswachstums, das die Gemeinde Giebelstadt verzeichnen kann. Aus Sicht von Bürgermeister Helmut Krämer muss deshalb ein Konzept her, das die Kindertagesituation im Ganzen beleuchtet. Das war auch die Meinung im Gemeinderat, nachdem sich der Sozialausschuss bereits vorher eingehend mit dem Thema beschäftigt hatte. Lange will aber der Elisabethenheim-Verein nicht warten, und setzt damit den Gemeinderat unter Zugzwang.

Der will nun in den kommenden Wochen in Klausur gehen und unter anderem der Frage nachgehen, ob

eine Erweiterung im bestehenden Kindergarten noch sinnvoll ist, oder ob man gleich ein weiteres Gebäude baut. Möglichkeiten dafür bestehen beispielsweise auf dem benachbarten Gelände der Grundschule. Hinter der geplanten Dreifachturnhalle soll auch ein neuer Parkplatz entstehen. Der heutige Lehrerparkplatz an der Schulstraße böte dann Platz für einen weiteren Kindergartenbau.

Langfristig sei es auch sinnvoll, sich über die künftige Trägerschaft der Kindergärten Gedanken zu machen, sagt Bürgermeister Helmut Krämer. Ehrenamtliche Vereine wie in Eßfeld seien der zunehmenden Bürokratie kaum noch gewachsen. Deshalb möchte Krämer sich auch über andere Betreibermodelle Gedanken machen und dabei am liebsten die Gemeinde Bütthard, Mitglied der Verwaltungsgemeinschaft, mit ins Boot holen.

Feuerwehr rettet junges Kätzchen



WINTERHAUSEN (tf) Ein elektrisches Gerät hat vermutlich am Mittwoch den Brand in einem Wohnhaus in Winterhausen ausgelöst. Die Bewohnerin konnte sich rechtzeitig ins Freie retten. Weil sie kein Deutsch spricht, war zunächst unklar, ob sich noch weitere Personen im Haus befinden. Bei der Suche

fanden die Feuerwehrmänner ein junges Kätzchen, das sie retteten. Der Brand war schnell gelöscht. Dafür hat sich der Qualm schnell im ganzen Gebäude verbreitet. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Winterhausen, Ochsenfurt, Sommerhausen, Eibelstadt und Goßmannsdorf. FOTO: THOMAS FRITZ

Die Jagd ist vorbei



MARKTBREIT (ppe) Aufregung herrschte bei der Ferienpassaktion der Stadtbücherei und dem Jugendzentrum Marktbreit: In der Bücherei gab es laut Mitteilung Aktionen rund um Räuber, Diebe und Detektive. Die Aufgabe: einen Taschendieb ermitteln. An verschiedenen Stationen wurden Rätsel gelöst und

Hinweise in Büchern entdeckt, die den Fingerabdruck und den Namen des Diebes preisgaben. Die Idee zu „Die Jagd beginnt“ ist entstanden, da viele der Kinder- und Jugendbücher Detektivgeschichten sind. Klassiker wie „Emil und die Detektive“ sind bei den jungen Lesern sehr beliebt. FOTO: ROSWITHA GOLLNER

Trachtengruppe im Fernsehen

EICHELSEE (kri) Am Sonntag, 25. September berichtet das SWR-Fernsehen vom Festzug des 171. Cannstatter Volksfestes. Auch die Trachtengruppe Eichelsee nimmt am Umzug teil und ist in der Sendung zu sehen. Die Sendung „Festzug 171. Cannstatter Volksfest“ ist am Sonntag, 25. September von 16 bis 18 Uhr im SWR-Fernsehen zu sehen.